BERICHT AUS DEM VORSTAND

Das Jahr 2017 stand nach dem Abschluss grosser Projekte in den Jahren zuvor im Zeichen der Konsolidierung: Der Vorstand beobachtete, wie die 2016 geschaffene Beratungsstelle genutzt würde und ob die neue Homepage der Fachstelle, die ebenfalls 2016 online ging, Anklang fände. Auch die Auswirkungen des kantonalen Wirtschaftsgesetzes mit seinen Regelungen zur Sexarbeit verfolgte Lysistrada seit dem Inkrafttreten des Gesetzes Anfang 2016 interessiert. 2018 sollen aus diesen Beobachtungen der letzten beiden Jahre nun Schlussfolgerungen für die Zukunft der Fachstelle gezogen werden.
2017 musste sich Lysistrada von einer langjährigen Vorstandsfrau verabschieden, die uns mit der Familie Richtung Berlin verliess. Als Ersatz für Sandra Portmann konnte aber mit Julia Egenter bereits wieder eine ebenso motivierte und engagierte Frau gewonnen werden. Julia Egenter studiert Sozialwissenschaften und Recht an den Universitäten Neuchâtel/Bern. Sie übernahm das Ressort Verein. Der Vorstand gratuliert ausserdem den beiden Vorstandsfrauen Andrea Bregger und Fiona Gunst: Fiona Gunst hat 2017 ihre Dissertation in deutscher Literaturwissenschaft erfolgreich abgeschlossen und verteidigt; Andrea Bregger ist Ende Jahr zum ersten Mal Mutter geworden.

BERICHT DER BASIS

Das Jahr 2017 stand für den operativen Arbeitsteil von Lysistrada wiederum stark im Zeichen des neuen solothurnischen Wirtschaftsgesetzes, welches auch die Sexarbeit reglementiert. Infolge der neuen Bestimmungen kam es zu etlichen Schliessungen und teilweise auch zu Besitzer-Wechseln, was dazu führte, dass sich unsere Kontakte zu Sexarbeiter*innen und der Zugang zu den Etablissements insgesamt schwieriger gestalteten als in den Vorjahren. Dass – wie manche aufgrund dieser Schliessungen denken mögen – das solothurnische Sexgewerbe insgesamt geschrumpft ist, wagen wir zu bezweifeln. Wir gehen eher davon aus, dass die Nachfrage nach käuflichem Sex trotz der neu errichteten gesetzlichen Hürden nicht nachgelassen hat und Teile des Angebots lediglich in Nachbarregionen jenseits der Kantonsgrenzen abgewandert oder hinter den Wohnungstüren diskreter Privathaushalte verschwunden sind. Unserer Meinung nach kann Sexarbeit nicht losgelöst von den Themen „Ökonomie“ und „Sexualität“ betrachtet werden. Diverse neuere Studien und Umfragen haben gezeigt, dass über das ganze menschliche Leben betrachtet das Bedürfnis nach sexuellen Aktivitäten jeglicher Art bei Männern beträchtlich grösser ist als bei Frauen. Dies führt in letzter Konsequenz zu einem sexuellen Nachfrageüberhang bei den Männern und einem entsprechenden Angebotsdefizit auf Seiten der Frauen, was eine wesentliche Grundvoraussetzung dafür ist, dass mit weiblicher Sexarbeit Geld verdient werden kann.

Als Fachstelle, die aufsuchende Sozialarbeit im Sexgewerbe betreibt, ist es uns wichtig, dieser Realität vorurteilsfrei ins Auge zu blicken. Unabhängig von Herkunft, Arbeitsmotivation und vom arbeitsrechtlichen Status der in dieser Branche tätigen Menschen betrachten wir diese konsequent als Dienstleister*innen. Mit dieser Sichtweise wollen wir nicht nur den gesellschaftlichen Status der Sexarbeiter*innen stärken und vom leider vielerorts immer noch vorherrschenden „Schmutz“-Image befreien, sondern auch deutlich machen, dass unseren Erfahrungen gemäss die meisten Sexarbeiter*innen ihre Tätigkeit in erster Linie nicht nach moralischen, sondern nach pragmatischen, rationalen und ökonomischen Kriterien bewerten: Für sie ist Sexarbeit eine real umsetzbare Möglichkeit, um ihre Kinder und ihre Familien finanziell zu unterstützen, um sich einen Lebensstil zu leisten, der sonst ausserhalb ihrer finanziellen Reichweite liegen würde. Das heisst nicht, dass sie ihren Beruf frei gewählt haben – doch wer würde das schon von anderen Dienstleister*innen zum Beispiel in der Pflege- oder Reinigungsbranche erwarten oder gar einfordern wollen?

AKTIVE KRÄFTE

Folgende Personen haben sich im Jahr 2017 engagiert, um das Gesundheitsförderungs- und das Beratungsangebot der Fachstelle im Sexgewerbe im Kanton Solothurn umzusetzen:

Sozialarbeiterinnen
Melanie Muñoz, Sozialarbeiterin
Lea Bächlin (seit März 2017)

Mediatorinnen
Konstantina Dacheva: Bulgarisch
Melanie Wyss (seit Januar 2017): Thai
Henriette Stierlin (bis März 2017): Ungarisch
Natalie Rathgeb (seit März 2017): Ungarisch
Ancuta Nicolae: Rumänisch

Buchhaltung/ Sekretariat
Susanne Wyss

Vorstand
Qualität:
Andrea Baldinger, Sozialarbeiterin FH
Finanzen:
Eliane Bossart, Juristin
Personal:
Andrea Bregger, Sozialarbeiterin FH
Fundraising :
Melanie Egger, Sozialarbeiterin FH
Öffentlichkeitsarbeit:
Fiona Gunst, Doktorandin Literaturwissenschaft
Verein:
Sandra Portmann, Sozialarbeiterin FH
(bis März 2017)
Julia Egenter, Studentin Sozialwissenschaften
(seit April 2017)

Politische Vertreterin
Iris Schelbert-Widmer
Rechtliche Vertretung
Sarah Zanolini-Wirz
Kontakt Aidshilfe Schweiz
Aaron Rhyner
Kontakt Kanton Solothurn
Anna Erb / Fabienne Schumacher, Fachstelle Opferhilfe, Amt für Soziale Sicherheit
Revisorin
Gisela Hofer

FINANZEN

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen, welche die Arbeit der Fachstelle Lysistrada ideell, finanziell und materiell unterstützt haben. Wir bedanken uns bei unzähligen Helfer*innen, die uns mit Inputs, Hilfestellungen und Engagement unter die Arme griffen. Ein grosses Dankeschön geht an unsere Mitglieder, Gönner*innen und Spender*innen für die finanzielle Unterstützung. Ohne diese Gelder könnte die Fachstelle nicht in dieser Form aufrechterhalten werden. Auch bedanken wir uns bei ihnen für die Treue zum Verein Lysistrada, welche neben dem finanziellen Aspekt eine grosse Anerkennung unserer Arbeit ist.

Im Jahr 2017 durften wir von verschiedenen Seiten grössere finanzielle Beiträge erhalten. So bedanken wir uns ganz besonders beim Kanton Solothurn, vertreten durch das Amt für Soziale Sicherheit, für den Beitrag von Fr. 100‘000. Die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung durch den Kanton ermöglicht erst die Arbeit der Fachstelle Lysistrada. Weiter sei auch die Unterstützung durch die Stadt Olten mit einem Beitrag von Fr. 10‘000 an dieser Stelle herzlich verdankt.

Allen weiteren Spender*innen danken wir ebenfalls von Herzen. Jeder noch so kleine Beitrag hilft uns, unsere wichtige Arbeit weiterführen zu können.

Ganz besonders verdankt seien an dieser Stelle die Spenden von je Fr. 2‘000 von der Daester-Schild Stiftung in Grenchen und dem Lions Clubs Olten sowie von Fr. 2‘500 von der Hans und Beatrice Maurer Billeter Stiftung in Sarnen. Fr. 3‘000 haben die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn gespendet und 5‘000 Franken die Stiftung Saliente, auch dafür ein grosses Dankeschön.

BILANZ 2017

AKTIVEN	
PC-Konto	20‘438.89
PC-Sparkonto	95´484.10
PC-Beratungsstelle	25´509.39
AKB Mietzinsdepot	1´500.58
Transitorische Aktiven	23´001.00
Büromobiliar (inkl. Beratungsstelle)	958.89
Total Aktiven	*166´892.85*
PASSIVEN	
Transitorische Passiven	831.55
Vereinsvermögen	53´045.07
Reserven	77´617.25
Reserven Beratungsstelle	23´000.00
Gewinn	12´398.98
Total Passiven	*166´892.85*

ERFOLGSRECHNUNG 2017

AUFWAND	
Saläre brutto (inkl. BST)	87´538.35
Arbeitgeberbeiträge Soz.Versicherungen	10´843.24
Spesenentschädigung Mitarbeiterinnen	1´113.50
Spesenentschädigung Vorstand	4´060.00
Übriger Personalaufwand (inkl. BST)	1´477.30
Mietzins inkl. NK	8´628.80
Mobility	3´818.00
Unterhalt/Rep./Ersatz Büromaterial	707.90
Büromaterial	205.05
Porti/ Telefon/ Internet (inkl. BST)	2´408.16
Drucksachen	1´078.05
Beiträge	450.00
Öffentlichkeitsarbeit	1´238.70
Übriger Betriebsaufwand (inkl. BST)	784.70
Bank-/PC-Spesen	10.15
Abschreibungen	319.65
Total Aufwand	*124´681.55*
ERTRAG	
Spenden	17´689.80
Mitgliederbeiträge	3´180.00
Gönnerbeiträge	365.00
Beratungsstelle	2´000.00
Beitrag ASO	100´000.00
Beiträge Gemeinden	10´000.00
Übrige Erträge	3´845.15
Zinserträge	00.58
Total Ertrag	*137´080.53*
Erfolg 2017	+ 12´398.98

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf Wunsch eingesehen werden.

LYS!STRADA

Fachstelle für Sexarbeit

Jahresbericht 2017

Aarburgerstrasse 63 • 4600 Olten • 076 397 41 99 • PC 40-534123-9 • info@lysistrada.ch